

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)  
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntags-  
blatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postan-  
stalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit  
Bestellgeld.



Anzeigen  
werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet  
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr  
erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg.  
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der  
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Fernsprechanschluß Nr. 3.

Nr. 3412.

Abrensburg, Sonnabend, den 29. Juni 1901.

24. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

## Bestellungen

auf unsere Zeitung für das 3. Vierteljahr  
1901 werden von den Postanstalten und von  
unserer Expedition zum Preise von  
1 Mt. 40 Pfg.  
einschl. Bestellgeld entgegen genommen.

## Die Automobilfahrzeuge.

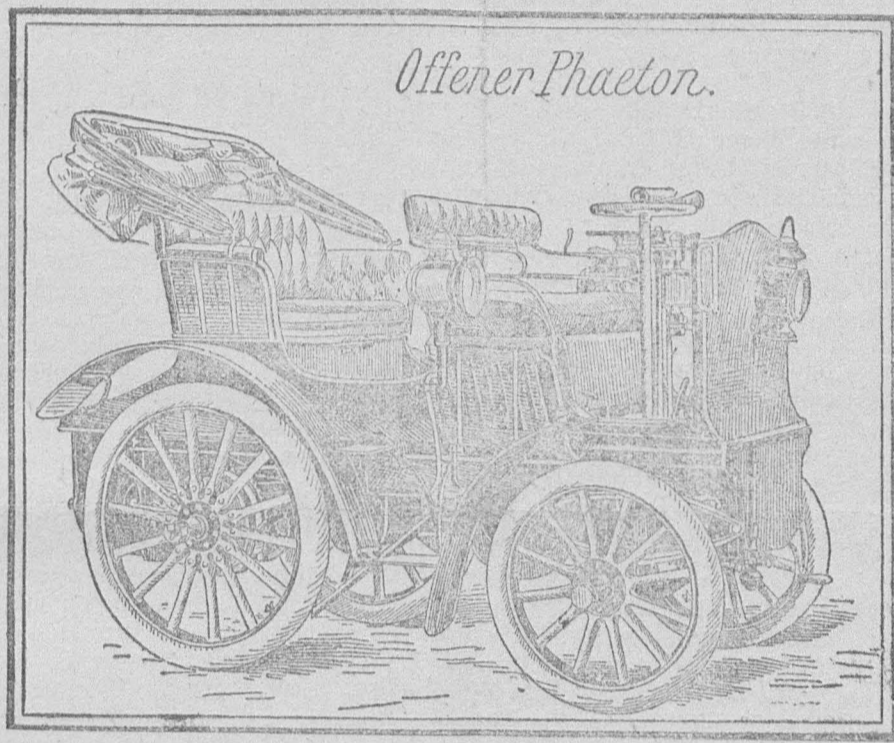
Schritt für Schritt erobert sich das Motor-  
fahrzeug in allen Staaten der zivilisierten  
Welt mehr und mehr Terrain und die Zeit  
dürfte nicht allzufern sein, wo alle Vorurtheile  
beseitigt sind und die Automobile sich zur un-  
umschränkten Herrschaft aufgeschwungen hat.  
Die Zahl derjenigen, welche heute noch dieser  
Idee skeptisch gegenüberstehen und sogar dem  
Entwicklungsgange der durch mechanische Kraft  
bewegten Fahrzeuge hemmend entgegen zu  
treten versuchen, vermindert sich von Tag zu  
Tag. Wie Pilze wachsen die Klubs und  
Vereine zur Förderung der Interessen des  
Automobilismus aus der Erde, und deren  
vereinte Kraft wird es gelingen, der Auto-  
mobile eine dominierende Stellung im Sport-  
und Verkehrsweisen zu verschaffen, zumal sich  
auch die Behörden für „das Fahrzeug der  
Zukunft“ interessieren. Unsere Zeit steht im  
Reichen des Verkehrs. Schnelle Beförder-  
ungsmittel sind zur Nothwendigkeit geworden!  
Daher hat die Motorwagen-Bewegung seit  
etwa drei Jahren einen ungewohnten Auf-  
schwung genommen, und wenn wir heute auch  
noch nicht soweit sind, daß wir die Pferde-  
kraft überall ganz durch Motorkraft ersetzen  
können, so nimmt doch das Motorwesen von  
Jahr zu Jahr größere Dimensionen an und  
jedes Jahr bringt neue Verbesserungen auf  
diesem Gebiete.

Besondere Förderung erhält die Angelegen-  
heit durch die Veranstaltung von Wett- und  
Tourneefahrten, deren bisher bedeutendste zur

Zeit zwischen Paris und Berlin stattfindet.  
An denselben nehmen Rennwagen auf der  
einen und Tourenwagen auf der anderen  
Strecke Theil, weshalb wir hier unseren  
Lesern eine wohlgelungene Abbildung eines  
solchen Automobil-Fahrzeuges vorführen. —  
Es ist ein offenes Phaeton, bequem und an-  
genehm zu fahren, mit gepolsterten Sitzen,  
Verdeck und allen im Equipagenbau betannten  
Bequemlichkeiten. Der Motor, welcher durch  
Benzin getrieben wird, liegt unterhalb des  
Wagens und wird vom Kutscherfah aus ge-

handhabt und gesteuert. Starke Gummi-  
reifen um die Räder sichern einen exakten  
und geräuschlosen Gang des Fahrzeuges.

Die Rennwagen sind im Prinzip gleich  
gebaut, entbehren aller für den Rennfahrer  
überflüssigen Bequemlichkeiten, da es bei  
diesen nur auf Erreichung einer größtmög-  
lichen Fahrgeschwindigkeit, gute Ueberwindung  
des Luftwiderstandes ankommt. Alles was  
hier hinderlich sein könnte, fehlt daher, und  
an äußerer Eleganz können die Rennwagen  
mit den Tourenwagen nicht wetteifern.



## Der Krieg in Südafrika.

Aus Natal sind den Engländern er-  
gebene Farmer in Kenhardt eingetroffen, die  
berichten, daß sich die Buren nach einem Ge-  
fecht in der Nähe von Marogas, das zwischen

den Grenzschützen und dem Kommandanten  
Conroy stattfand, nach Natalas zurückgezogen  
und den Dranjeluf in größter Unordnung  
überschritten hätten. Conroy habe sich mit  
einem Kaprellen Namens Viefers aus  
Brandolei auf deutsches Gebiet begeben, um

Man wollte sie mit Gewalt zurückhalten.  
„Sie leben noch, und ich, ich bin's nicht  
schuld, ich soll nicht die Todesschuld auf mir  
haben! Laßt mich, laßt mich, ich muß sie  
sehen. Wo seid Ihr?“

Sie riß sich los mit der fast übernatürlichen  
Kraft des Körpers bei geistiger Annachtung,  
und stieß die sie Haltenden zurück.

„Du rußt mich? Nein, nein, Dir will ich  
nicht folgen! Laß mich, laß mich! Was  
fassest Du mich an, Dein bin ich nicht! Ich  
will ihn sehen, zu ihm will ich!“ Wieder  
stieß sie heftig die Hände zurück, die sie zu  
halten sich mühten. Sie rang mit ihnen,  
dann noch eine leidenschaftliche Wendung, ein  
hafter Stoß, ein Schwanen und mit lautem  
Schrei, der fast wie Jauchzen klang, stürzte  
die Irrsinnige auf die schwarzgährende Schacht-  
öffnung zu.

Starr standen die Männer; Arlinghoff  
schwante hinzu, keines Wortes mächtig.

War ihr Fuß ausgeglichen oder hatte sie  
absichtlich den Tod gesucht? Der Abnehmer  
an der Förderseile hielt die Bewußtlose in  
seinen Armen. Sie war mit dem Kopf gegen  
die mächtigen Eisenlangen geschlagen, welche  
die Schachtöffnung schließen, bevor die Förder-  
seile die Hängebank erreicht hat. Quer über  
die blutüberströmte Stirn zog sich eine breite  
klaffende Wunde.

„Sie wird's nicht überleben! 's ist zu  
schrecklich!“ flüsternten die Umstehenden und  
auch die Miene des vorhin auf die erste  
Runde des Unglücks zum Schacht geeilten

Arztes bestätigte diese Vermuthung. Sogleich  
ward die Verwundete auf die für Verletzte  
bereitgehaltenen Bahre gebettet — die nämliche  
war's vor der damals bei ihrer Ankunft die  
Pferde ihres Wagens scheuten — Arlinghoff  
hatte sich erschüttert zu ihr niedergebeugt, er  
schwankte wie ein Ohnmächtiger als er sich  
aufrichtete.

„Es ist zuviel für Sie, Herr Arlinghoff,  
kommen Sie, ich will Sie nach Hause bringen!  
Sie können versichert sein, daß hier alles für  
die Leute d'runten geschieht was nur möglich  
ist,“ sagte der alte Belsmann.

Der Grubenherr sah ihn einen Augenblick  
schweigend an, dann richtete er sich hoch auf.  
„Nein, nein! Ich danke Ihnen. Aber ich  
bleibe! Hier ist mein Platz, wenn ich auch  
nicht weiß was jetzt geschehen soll,“ entgegnete  
er tonlos.

Die Förderseile mit den ersten Geretteten  
kam herauf. Bleich schwankend, betäubt ent-  
stiegen die Männer der Seile. Mehrere wur-  
den bewußtlos herausgehoben. Mit Gewalt  
drängten sich die Leute draußen, Männer,  
Frauen und Kinder herzu, um zu sehen, ob  
einer der Irigen dabei sei und den Geretteten  
glücklich und dankbar hinwegzuführen.

„Er ist's nicht! Er ist nicht dabei!“  
murmelte Madelin und ihr Blick begegnete  
den Augen des Grubenherrn, die starr und  
bleich in stiebrhafter Spannung nach der  
Förderseile sahen.

„Habt Ihr — habt Ihr nichts gesehen  
von dem Steiger Sunberg?“ fragte er.

mit den deutschen Behörden zu verhandeln.  
Die Deutschen hätten es abgelehnt, bewaffnete  
Buren aufzunehmen. Schließlich seien 38  
Familien nach Deutsch-Südwestafrika gezogen,  
wo die deutschen Behörden die Frauen und  
Kinder in einem Lager in der Nähe von  
Schmidbrift unterbringen und die Männer  
internieren ließen.

## Deutsches Reich.

Dem Blatte „Fanfulla“ zufolge lud  
Kaiser Wilhelm den König von Italien zu  
den deutschen Flottenmanövern ein. König  
Victor Emanuel lehnte die Einladung dankend  
ab, versprach aber, baldigst mit der Königin  
das deutsche Kaiserpaar zu besuchen.

Rudolf Virchow ist zum Ritter des Ordens  
pour le mérit für Wissenschaften und Künste  
ernannt worden. — Gleichzeitig mit Virchow  
ist Professor Wellhausen in Göttingen gewählt  
worden. Wellhausen, der erst freisinniger  
Theologe war, widmete sich später den orien-  
talischen Sprachen. Auf diesem Gebiet und  
auf dem der Geschichte der Juden ist er eine  
Autorität ersten Ranges.

Die Ausrüstung des deutschen Heeres mit  
dem verbesserten Infanteriegewehr wird mit  
großem Druck gefördert. In allen Militär-  
Gewehrfabriken wird mit doppelter Kraft an  
der Herstellung des neuen Gewehres 1898  
gearbeitet, da der Kaiser den Wunsch geäußert  
hat, die Neubewaffnung so schnell als mög-  
lich durchgeführt zu wissen. Auf Antrag der  
bayerischen Regierung hat die Reichsmilitär-  
verwaltung auch der Waffenfabrik zu Amberg  
eine größere Lieferung des Gewehrs 1898 in  
Auftrag gegeben.

Zur Rückbeförderung der zur Auflösung  
gelangenden Formationen und Truppentheile  
des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps  
sind im Ganzen 21 Transportdampfer ge-  
mietet worden, die rund 17 000 Mann zu  
befördern haben. — Als Ausschiffshafen ist  
Bremerhaven bestimmt worden, woselbst ein  
Schiff noch im Monat Juli, sechs im August,  
sechs im September und sieben im Oktober  
erwartet werden. Diese Schiffe gehören  
sämmlich dem Norddeutschen Lloyd und der

„Der Steiger? Er war bei uns am  
Züllort, ehe das Unglück kam; mit einmal  
gab's den Stoß und den Schlag. 'S war  
als wenn alles zusammenbrechen sollte! Wir  
wurden fortgeschleudert, ganz weit durch den  
Querschlag; wir warfen uns auf den Boden,  
weil der Schwaden mehr obenher zog. Dann  
haben wir uns nach dem Züllort geschleppt.“

Wieder kam eine gefüllte Förderseile  
herauf; die Bergleute stützten den anscheinend  
leblosen Körper eines Kameraden, dessen  
blaßes Gesicht auf den Schultern dessen einen  
lag. Zehn, zwanzig Hände streckten sich aus,  
ihn empor zu heben aus dem Förderkorb.

„Es ist der Steiger!“

„Reinhardt! Reinhardt! Ichrie Madelin ver-  
zweiflungsvoll.“

„Er ist tot! O...“ jammerte die alte  
Lena.

Alle zurückstehend, drängte Arlinghoff  
herzu. Er schauderte, als sein Blick auf das  
todtblasse, blutbespritzte Gesicht des jungen  
Steigers fiel.

„Ist er todt? Nein, nein, es kann nicht  
sein! Um alles Doktor, sehen Sie zu! Es  
kann nicht sein, es wäre zu entsetzlich!“

„Zuerst muß er hinaus in die frische Luft!“  
befahl der Arzt und man leistete sogleich  
seinen Worten Folge.

„Er lebt noch! Er ist nur betäubt und  
bewußtlos!“ entschied der Doktor, nachdem er  
sich zu dem auf einer Kajenerhöhung ruhen-  
den, anscheinend leblosen jungen Mann nieder-  
beugt hatte.

(Fortf. folgt).

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.





# Rasen-Mähmaschinen

mit verstellbarer Schnitthöhe, von 16 M. an; — Gräscheeren, Sensen unter Garantie der Schnittfähigkeit; Sensenbäume, Sensenstreicher, Sensenhämmer, -Ambosse u. -Ringe, Senforken.

Große Auswahl in geeigneten Gegenständen, als:

**Gelegenheits-Geschenke u. Gewinne für Clubs und Vereine, Sommerspiele etc.**

NB. Den Vereinen stelle ich die Utensilien, als: Luftgewehre, Scheiben, Stechvogel, Glücksrad etc. gratis zur Verfügung.

**Herm. Möller, Alt-Rahlstedt,**

Eisen- und Kurzwaaren-Handlung, Hausstandsfachen, Glas-, Porzellan-, Spiel- und Galanterie-Waaren.

Fernsprecher Nr. 4.

Fernsprecher Nr. 4.

## Verband der Milchlieferanten Ahrensburg und Umgegend.

Die Geschäftsstelle des Zentral-Vereins der Milchproduzenten für Hamburg und Nachbarorte befindet sich **Brandstwieler 36, 1. Etage.**

Auskünfte jeglicher Art werden dortselbst unentgeltlich erteilt.

Der Vorstand.  
J. A.: Krüger.

## Lehr-Kursus

für  
**feine Damenschneiderei**

**Frau M. Schuster,**  
Silberstr. 6, part.  
Honorar M. 12, Lehrzeit 4 Wochen.  
Ausbildung theoret. u. prakt. in gewöhnlicher Weise. Anfertigung der eigen. Sachen. **Erfolg garantiert.**

## Heinrich Kühl

Altrahlstedt,  
am Bahnhof.  
**Steinkohlen,**  
Gascinder,  
**Anthracitkohlen,**  
**Kocs etc.**

ab Lager, oder frei ins Haus in staatlich geachteten Wagen zu **billigsten** Tagespreisen.  
**Spezialität:**

**Stückkohlen**  
für Maschinen- und Privat-Heizung

## Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

**Nadebeuler Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden. Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei Aug. Prahl sen., Drogerie, Ahrensburg.

**Blitzableiter,**  
elektrische Anlagen jeder Art,  
Reparaturen prompt.

**A. Steinmeyer,**  
Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

**Holland** Nach wie vor seit 1880! Milde und fast nikotinfrei! Ein **Tabak** 10 Pfd. Beutel fco. 8 M.  
**B. Becker** in Seeßen a. S.

## Bilanz am 31. Dezember 1900.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand	M. 290.92	Für Geschäftsguthaben	M. 64.—
„ Forderungen	„ 934.—	„ Reservefonds	„ 150.—
		„ Ueberchuß	„ 1010.92
	M. 1224.92		M. 1224.92

Zahl der Genossen: **30**; beigetreten sind: 2 Genossen; ausgetreten sind: 0 Genossen.

**Nonnumverein des landw. Vereins zu Ahrensburg.**  
J. Peters. Schweinfurth.

Die **Dienstboten-Frage** ist gelöst  
Dienstboten, Hausmädchen, Waschfrauen  
waschen mit Vorliebe bei Herrschaften, wo das  
**Waschmittel Sparolin**  
benutzt wird, denn sie gebrauchen nur die halbe Zeit und erzielen eine blendend weiße Wäsche. Überall käuflich in Päckchen à 10 Pf.  
Sparolin-fabrik Eduard Frensdorff, Hamburg.

Bestimmt zu haben bei:  
**August Prahl**  
in Ahrensburg.

## Saison-Ausverkauf

ab **Sonnabend, den 22. Juni d. J.**  
sämtlicher Hüte,  
wie: **Rundhüte, Kapotten, Toque, Phantasieform u. Kinderhüte**  
**unter Einkaufspreisen.**

**Frau Hermine Jungclaus**  
**Alt-Rahlstedt,**  
Bahnhofstrasse.

„Hotel Lindenhof“, Ahrensburg.

**I. Garten-Konzert**  
am **Freitag, den 5. Juli 1901,**  
ausgeführt von der Kapelle der ehem. Mecklenburger Jäger, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Rudloff.

••• Nach dem Konzert: **Ball** •••

**Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.** Entree à Person 1 Mk.  
**Tanz-Abonnement 30 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**W. Kröger.**

Wer gute und schöne, dabei doch billige

## Möbel

kaufen will, wende sich vertrauensvoll an

**Otto Hunger,**

Tapezier, Dekorateur und Sattler,  
Altrahlstedt, am Bahnhof.

Ich liefere **Sophas** schon von **32 M.** an, **Bettstellen** mit **Federrahmen** von **26 M.** an.

**Fantasieschränke, Kommoden u. s. w. billig!**

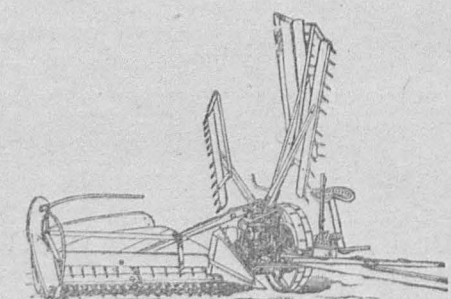
**Tapeten** von **15 Pfg.** an,  
**Umarbeiten und modernisieren** von Möbel aller Art,  
**Anarbeiten von Matratzen,**  
sowie alle **Sattlerarbeiten** werden angenommen und aufs beste ausgeführt.

**Weltberühmt**  
sind die **Original-**

**Osborne**

**Columbia**

neueste und verbesserte  
**Gras- und Getreide-Mähmaschinen.**



**Selbstbinder**  
Stählerne Heuwender  
Stählerne Heurechen  
Scheiben-  
und Federzahn-Eggen

Glänzende Siege und erste Preise errungen.  
Prospecte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den

General-Vertreter  
**Claus Dreyer, Bremen.**

**H. Timm, Prozessagent,**  
(fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher),  
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8

übernimmt die Führung von  
**Prozessen**

beim königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten.  
Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge u. an u. erteilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

**Photographisches Atelier**  
von **Albert Hellwage,**  
Ahrensburg, Mondel 4.

Täglich geöffnet.  
Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Am Sonntag, den 30. Juni

Grosses  
**Preis-Wettlaufen**

mit nachfolgendem  
**Tanz-Vergnügen**  
im Lokale des Herrn  
**Fick-Wulfsdorf.**

Gegen Zahlung von 50 Pfg. kann sich Jeder am Wettlauf beteiligen. Anmeldungen werden jederzeit vom Komitee entgegen genommen.

1. Preis 10 M.,  
2. " 6 "  
3. " 4 "

Tanzschleifen für Herren 1.50 M.  
Damen frei.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
Hierzu ladet recht freundlichst ein  
Das Fest-Komitee.  
**C. Kalbau. A. Rohde.**